

## **Erfahrungsbericht**

Aalto University – Finnland, Espoo

Ich war im Wintersemester 23/24 über das Erasmus+ Programm in Finnland an der Aalto University in Espoo in der Metropolregion Helsinki.

### **Vorbereitung**

Mit der Vorbereitung habe ich im November des Vorjahres angefangen. Über meine Fakultät habe ich mir die möglichen Partneruniversitäten angeschaut. Entschieden habe ich mich für Finnland, da mich sowohl das Kursangebot auf Englisch als auch die Universität selber am meisten überzeugt haben. Nach der Bewerbung und der Zusage war die Vorbereitung aber ziemlich unkompliziert und es gibt reichlich Angebote von der Leibniz Uni und auch der Uni im Gastland, die einen da bei Fragen unterstützen. Allein die Infoveranstaltungen haben viele offene Fragen schon geklärt. Es lohnt sich im Vorhinein das Kursangebot der Gasthochschule genau anzuschauen. Allerdings haben sich bei mir im Nachhinein noch eine Menge Änderungen aufgrund des Stundenplans ergeben.

### **Unterkunft**

Untergebracht war ich in einem Apartment extra für Austauschstudenten von der finnischen Organisation HOAS. Hier lohnt es sich direkt am allerersten Tag wo da das Bewerberportal offen ist sich zu bewerben. Hierzu braucht man auch noch keine finale Zusage der Universität oder irgendwelche anderen Dokumente. Die Apartments waren sehr gut ausgestattet und sehr modern. Ich hatte ein großes Zimmer mit mehr als genug Platz. Alles an Möbeln war vorhanden und auch die Küche verfügt über alles Notwendige. Auch auf der Website von HOAS kann man sich vorher einen Eindruck machen, wie die Apartments aussehen und was vorhanden ist. Die Zusage für die Wohnung kam im Juni. Im Allgemeinen war das alles sehr unkompliziert. Und falls doch etwas fehlt gibt es Telegram-Gruppen, wo man günstig von anderen Leuten auf dem Campus Dinge kaufen kann oder sie auch am Ende des Aufenthalts wieder verkaufen kann. Schwierig wird es, wenn man sich zu spät bewirbt und kein Wohnungsangebot bekommt. Denn privat etwas zu finden ist wie in allen Großstädten sehr schwierig. Die Alternative ist AYY. Auch hier lohnt es sich frühzeitig mit Erhalt der Zusage der LUH sich zu informieren. Die meisten Austauschstudenten waren in 3er WGs untergebracht, die auch sehr divers aufgestellt waren, was die Herkunftsländer angeht. Ich würde es jedem empfehlen sich hier für eine WG zu entscheiden um hier direkt Kontakte knüpfen zu können. Man sollte ein Angebot auf jeden Fall annehmen, auch wenn einem vielleicht die Distanz zum Campus recht groß vorkommt. Das Transportnetzwerk in Helsinki ist sehr gut und man kann überall hinkommen, allerdings dauert es doch oft auch recht lange. Da sollte man sich drauf einstellen, da die ganze Metropolregion sehr weitläufig ist. Aber als Student bekommt man ein rabattiertes Monatsticket.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der Aalto University unterscheidet sich doch stark vom Studium hier in Deutschland. Das Semester ist in zwei Perioden eingeteilt, die jeweils 6 Wochen dauern. In der 7. Woche sind dann Klausuren oder finale Abgaben. Semesterbeginn ins Ende August oder Anfang September. Die letzte Abgabe hatte ich dann Mitte Dezember, sodass ich Weihnachten wieder zurück in Deutschland war. Die meisten Kurse finden nur in einer Periode statt, was dazu führt, dass man sich in kürzerer Zeit in den Stoff reinarbeiten muss und alles intensiver macht. Ich fand es am Anfang etwas schwer in das neue System reinzukommen. Außerdem fordern viele Kursen auch Abgaben und Hausaufgaben jede Woche. Das hilft aber am Ball zu bleiben. Was ich besonders gut fand, war dass sich für jeden Lerntyp Kurse finden lassen. Man kann seine Kurse sehr stark danach auslegen, ob man eher ein Projekt, eine

Hausarbeit oder eine Klausur am Ende schreiben möchte. In den Klausuren gab es auch nie so einen Zeitdruck, wie ich das aus meinen Kursen an der Heimatuniversität gewöhnt bin. Generell war die Auswahl an Kursen wirklich sehr gut und für jeden sollte da was dabei sein. Im Allgemeinen sind die Kurse aber oft etwas allgemeiner aufgebaut und man bekommt eher einen breiten Überblick über das Thema, als das man irgendwo sehr tief einsteigt. Die Kurse die ich gewählt hatte waren alle sehr gut machbar und eine nette Abwechslung zu den Kursen hier in Deutschland. Es gibt oft die Möglichkeit mit Unternehmen an Projekten zu Arbeiten oder direkt Kontakte in die Industrie zu knüpfen. Was das angeht und auch das Aufzeigen von Berufsperspektiven ist die Aalto University der LUH durchaus um Einiges voraus. Ein weiteres Highlight ist das Mensasystem in Finnland. Mit seiner Studentenkarte kann man jede Mensa in ganz Finnland für einen unschlagbaren Preis besuchen. Und das Essen war auch immer gut.

Am Anfang habe ich auch einen Finnisch Kurs besucht. Das war ganz nett um ein paar grundlegende Sachen der Sprache zu verstehen. Allerdings ist es eine recht schwere Sprache und die Motivation tiefer einzusteigen ging dann doch recht schnell verloren, weil man eben so gut mit Englisch klarkommt.

## **Alltag und Freizeit**

Die Studenten in Finnland sind in Gilden organisiert. Das könnte man ein bisschen mit der Fachschaft hier vergleichen, nur dass alle ein Teil davon sind und so eine große Community entsteht. Über die Gilden hat man auch schon in der Orientierungswoche seine Kommilitonen kennengelernt. Hier wurden super viele Events organisiert und es gab mehr als genug Möglichkeiten dort ein paar Leute kennen zu lernen. Die meisten Aktivitäten startet man da in Kleingruppen wo man zusammen mit anderen Austauschstudierenden ist. Das heißt, dass man hier eher mit Gleichgesinnten unterwegs war als mit den Finnen. Was aber nicht schlecht war. Die Aalto University ist sehr international aufgestellt und man trifft Leute aus aller Welt. Diese Internationalität sorgt dafür, dass man sich sofort willkommen fühlt. Es gibt mehr als genug Clubs unter den Studenten. Für wirklich jedes Interesse ist da etwas dabei, wo man mitmachen kann. Vorgestellt wurden die Clubs uns auch direkt in der ersten Woche in einer Rallye, wo man auch direkt bei Interesse mit den Leuten sprechen konnte. Aber keine Sorge, nach der O-Woche ist es nicht vorbei mit tollen Events. Eigentlich wird jede Woche etwas organisiert. Sei es vom Studiengang, der Gilde oder dem Erasmus Netzwerk. Langweilig wird einem da wirklich nicht. Auch das Hochschulsportangebot war wirklich gut und auch da sollte jeder was finden.

In meiner Freizeit habe ich viel mit den anderen Austauschstudierenden unternommen. Wir haben die Stadt erkundet, waren Wandern im angrenzenden Nationalpark oder haben uns auf einen Spieleabend getroffen. Wir haben die Städte im Süden erkundet. Ein kleiner Geheimtipp ist ein Besuch in Porvo. Aber auch Turku ist einen Besuch wert. Wir waren an einem Grillplatz auf einer kleinen Insel in der Bucht, haben regelmäßig die Sauna unsicher gemacht und haben viele Sitsits und auch Partys besucht. Was das ist findet man aber erst heraus, wenn man einmal da war. Im Winter waren wir dann Eislaufen, auf den gefrorenen Seen spazieren oder auf dem Weihnachtsmarkt. Ein weiteres Highlight ist ein Besuch in Tallin. In 2 Stunden ist man mit der Fähre von Helsinki aus in Tallin und kann da den wunderschönen mittelalterlichen Stadtkern besuchen.

Das wohl größte Highlight und etwas, was man auf keinen Fall verpassen sollte, ist die Lapplandreise, die vom Erasmusnetzwerk organisiert wird. Wir sind gemeinsam mit allen Austauschstudierenden für eine Woche nach Lappland gefahren. Landschaftlich war das Ganze sehr beeindruckend. Und auch die Aktivitäten, die dort angeboten wurden haben diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Auch die lange Busreise war es auf jeden Fall wert.

## Fazit

Als Fazit kann ich eigentlich jedem ein Auslandssemester in Finnland und speziell an der Aalto University nur empfehlen. Der Campus ist super schön und sehr einladend. Die vielen neuen Gebäude und modernen Lernräume machen ein Studium wirklich sehr angenehm dort. Die „Studentculture“ ist wirklich etwas Besonderes und bietet so viele Möglichkeiten. Die Leute sind sehr freundlich, wenn auch etwas zurückhaltend und die Natur ist unverwechselbar. Auch die Stadt ist eine sehr schöne Stadt zum Leben. Es gibt viele Grünflächen und das Meer ist nie weit. Besonders am Campus kann man zwischen den Vorlesungen einfach mal kurz zum Strand gehen und etwas entspannen. Die Anforderungen in meinen Kursen würde ich auch eher als gering einstufen, aber trotzdem zeitintensiv. Stressig war besonders die letzte Woche der Periode, weil dort alles geballt an Abgaben und Klausuren in wenigen Tagen stattfand. Die Betretung und Erreichbarkeit der Ansprechpartner vor Ort war hervorragend und so sollte auch bei Problemen eine schnelle Lösung gefunden werden. Das Einzige, was vielleicht im Hinterkopf sein sollte ist, dass die Lebenshaltungskosten schon recht hoch sind in Finnland. Es lohnt sich sehr in der Mensa zu essen und beim Einkaufen ein bisschen auf den Preis zu achten und die verschiedenen Supermärkte zu vergleichen. Besonders auswärts Essen gehen kann auf Dauer den Geldbeutel der Studierenden deutlich belasten. Aber für kulinarische Meisterwerke sind die Finnen eh nicht bekannt. Aber ein paar typisch finnische Speisen sollte man für die Erfahrung trotzdem probieren.



Ein paar kleine visuelle Eindrücke aus Lappland und Helsinki aus meinem Auslandssemester.

